

VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Samstag, 17. März 2012

Die Schwenninger Krankenkasse setzt auf Stabilität: „Bis 2014 keinen Zusatzbeitrag“, versprechen die Vorstände Siegfried Gänslar (links) und Thorsten Bröske. Foto: Privat

Ziegler erinnerte an die vermittelnde Position, die Schäfer immer wieder Schwenninger Waldfriedhof an. gb gesordnung. e

Hagelflieger ist noch lange kein Selbstläufer

Verein braucht noch mehr Mitglieder und mehr Sponsoren / Kritik an „Trittbrettfahrern“

Sicher ist: Der Hagelflieger wird vom 1. Mai bis Ende August wieder im Einsatz sein. Eine Selbstverständlichkeit ist dies indes nicht. Wie der Vorstand des Vereins in einem Gespräch sagte, hat man das Geld für den Einsatz noch nicht komplett zusammen.

Villingen-Schwenningen. Sollten nicht weitere Mittel fließen, müsste der Vorstand aus der eigenen Tasche Geld zuschießen. Was wiederum dessen Mitglieder bei allem Einsatz, den sie bereits für den Hagelflieger erbringen, kaum zuzumuten ist. Helfen können da im Moment

eigentlich nur drei Dinge. Zum einen braucht der Verein weitere Sponsoren, zum anderen Unterstützung von den Kommunen über die Zahl der jetzigen hinaus und zum Dritten natürlich auch noch mehr Mitglieder. Über 2300 hat man in der Zwischenzeit, ist beim Verein auch mächtig stolz darauf, doch es reicht eben noch nicht. Auch die Zahl der Sponsoren könnte noch größer werden, zumal sich der Verein mit seiner Bitte um Unterstützung bei den Landkreisen Schwarzwald-Baar und Tuttlingen einmal mehr eine Abfuhr geholt hat. Eine Tatsache, die bei dem Verein Hagelabwehr Südwest auf völliges Unverständnis stößt.

Auch zahlreiche Gemeinden aus der Region haben sich geweigert, für

den Verein einen Zuschuss zu bewilligen. Da ist man dann doch froh; dass Kommunen wie Villingen-Schwenningen, Trossingen, Aldingen, Deißlingen, Dauchingen, Tuningen, Talheim und Durchhausen ihr Engagement für 2012 verlängert haben. Und die, die in der Region nicht dabei sind? Nun, die Sprache der Verantwortlichen des Vereins wird langsam deutlicher. Der Vorsitzende Heinz Messner und seine Vorstandskollegen nehmen in diesem Zusammenhang sogar das Wort „Trittbrettfahrer“ in den Mund. So genau lokalisieren kann der Hagelflieger seine Einsätze nämlich nicht.

Beispiel Bad Dürkheim: Wenn der Hagelflieger Schwenningen schützen will, profitiert dabei fast immer auch

Bad Dürkheim. Zahlen dafür tut die Kurstadt aber nichts. Und die Dürkheimer sind bei weitem nicht die einzigen in der Region, denen auf diese Art der Flieger zugute kommt.

Nach Angaben von Messner kostet der Einsatz des Fliegers, der auf dem Flugplatz in Donaueschingen stationiert ist, in diesem Jahr an die 120 000 Euro.

Finanziert wird er über die Beiträge der Mitglieder – eine Privatperson ist mit einem Jahresbeitrag von 18 Euro dabei – über Zuwendungen von Sponsoren und Geld, das die erwähnten Städte und Gemeinden dem Verein zur Verfügung stellen. Firmen können sich – abhängig von ihrer Größe – ab einem Jahresbeitrag von 50 Euro beteiligen. gb

VOM TAGE

Wenn Autofans unter sich am Fachsimpeln sind, gibt es gehörig etwas auf die Ohren. Dazu müssen noch nicht mal lautstarke Motoren röhren. Für den mit dem unendlichen Thema nur laienhaft Vertrauten reicht schon das bloße Zuhören an der Unterhaltung der Experten. Von der BMW Isetta wird geschwärmt, als handle es sich im Marilyn Monroes Schwester und der unscheinbare VW-Käfer wird in den Rang eines Weltwunders gehoben. Kaum zu glauben, dass diese Oldtimerfreunde mit ihrer heutigen neuen Autos überhaupt zufrieden sind. Vielleicht geht's nur um Nostalgie und eine etwas andere Variante des oft gehörten „Früher-war-alles-besser“. Ob's wirklich stimmt, ist eine andere Geschichte.